

Johannes Pieper

Chronologie Projektgruppe #AgileKirche

Einladung zum Hackathon

Johannes (@DigitalKirche) erhielt über Twitter eine Einladung (@EKDJugend) zum Hackathon und sah die Gelegenheit, die Idee der "agilen Kirche", die er schon lange mit sich herumtrug, zu verwirklichen.

Einreichung der Idee

Johannes hat seine Idee eingereicht:

#AgileKirche: vernetzte Kirche ohne Grenzen - Gehstruktur - agil organisiert - online/vor Ort

Beschreibe kurz Deine Idee

#AgileKirche denkt "Kirche" von der Zielgruppe ausgehend. Hauptamtliche bewegen sich auf die Menschen zu und schauen, an welcher Stelle sie unterstützen können - anstatt Struktur, "Programm" und Themen weitestgehend vorzugeben.

#AgileKirche überwindet Grenzen - zwischen Denomination, Organisation, Ort/Region und dem Verhältnis zwischen analog und digital. Dies kann durch agile Organisationsformen geschehen. Die aktuelle Kirchen- bzw. Gemeindeflandschaft ist weitestgehend fest verankert. Es gibt feste Verantwortlichkeiten, Orte und Zeiten. Vieles davon ist historisch bedingt gewachsen. Die Menschen im 21. Jahrhundert wollen im Rahmen ihrer frei verfügbaren Zeit möglichst flexibel sein und entscheiden sich im Rahmen digitaler Möglichkeiten oft sehr kurzfristig. Kaum jemand legt sich gerne für längere Zeit fest, um keine alternative Chance zu verpassen. #AgileKirche blendet daher zunächst das Thema Kirchenmitgliedschaft/lokale Gemeindezugehörigkeit aus und holt alle interessierten Teilnehmer auf eine gemeinsame Ebene. Sie agiert auf ökumenischem Level und ist darüber hinaus insbesondere offen für kirchenferne Menschen.

#AgileKirche hat zunächst keine festen Zeiten, Orte und Verantwortlichkeiten. All dies lässt sich flexibel gestalten. Es gibt verschiedene Ressourcen/Services, die agil miteinander vernetzt werden können. Neben den Hauptamtlichen gibt es insbesondere die Rollen von Moderatoren und Projektleitern. Meetings und Veranstaltungen können im digitalen Raum stattfinden oder vor Ort. Neben Kirchenräumlichkeiten können z. B. auch öffentliche Einrichtungen, Büros, Cafés, Orte unter freiem Himmel oder Privaträume genutzt werden. #AgileKirche ist jederzeit 24/7/365 möglich - nicht nur am Sonntag-Morgen.

#AgileKirche verbindet Menschen, Themen, Orte und Zeiten in dynamischer Weise miteinander. Dazu können bestehende Tools, Apps, Social-Media-Plattformen oder eine neu zu entwickelnde Weboberfläche dienen. Somit ist u. a. für kirchenferne Menschen auch eine "Kirche auf Zeit" z. B. im Rahmen der Mitwirkung an einem Projekt möglich. #AgileKirche ist im Kleinen möglich: "wo zwei oder drei versammelt sind". Es können sich aber auch umfangreiche Aktivitäten (z. B. Projekte, Seminare, Freizeitaktivitäten oder Konzerte) ergeben. Im Mittelpunkt würde nicht unmittelbar der Gottesdienst stehen. Nach außen hin gäbe es ggf. ganz neue Kontaktflächen. Kirchenferne Menschen können z. B. unverbindlich an einem moderierten Gesprächsformat teilnehmen - online oder vor Ort - ohne einer unausgesprochenen Erwartungshaltung gerecht werden zu müssen.

#Agile Kirche versteht sich als Ergänzung zu bestehenden Strukturen. Vielfalt und "Profil" sind erwünscht. Bisherige Gottesdienste und andere bestehende Veranstaltungen können durchaus erhalten bleiben - jedoch um neue, agile Formate ergänzt werden. An den Stellen, wo die Nachfrage nach bestimmten Angeboten schwindet, können sich neue Wege eröffnen.

—
Twitter: @DigitalKirche - <https://twitter.com/digitalkirche>

Welche Zielgruppe soll Deine Idee ansprechen?

Die Zielgruppe ist offen. Jeder kann sich daran beteiligen. Besonders angesprochen sind diejenigen, die kreativ sein wollen und sich gerne aktiv einbringen. Insbesondere sind kirchenferne Menschen angesprochen, die sich durch bestehende Angebote bislang noch nicht angesprochen fühlen. Vorteilhaft sind digitale Grundkenntnisse. Es können aber auch klassische Kommunikationswege genutzt werden.

Im Rahmen des Hackathons (zu dem ich über Twitter @DigitalKirche von @EKDJugend eingeladen worden bin) sind Hauptamtliche, Querdenker, Menschen mit Organisations- Marketing- und Informatik-Kenntnissen aber auch Leute, die Erfahrungen mit Veranstaltungen, Projekten oder Kleingruppen haben, gefragt.

Welchen Herausforderungen stellt sich Deine Idee?

Es sind technische Fähigkeiten erforderlich, um eine zentrale oder ggf. mehrere dezentrale Plattformen zu entwickeln. Vielleicht wäre eine Art kirchliches „Facebook“ das passende Tool - bestenfalls DSGVO-konform. Oder es werden bestehende Plattformen genutzt - ggf. auch eine Kombination aus verschiedenen Elementen.

Vorteilhaft wäre es, wenn man sich gemeinsam auf eine Vorgehensweise einigen könnte und die Idee zentral kommuniziert wird - bestenfalls auf ökumenischer Ebene.

Es braucht etwas Übung. Zu Beginn wird es wahrscheinlich älteren, kirchlich sozialisierten Menschen schwerer fallen als jüngeren Menschen. Die agile Struktur verlangt mehr Eigeninitiative, da weniger vorgegeben wird. Statt Antworten wird es mehr Fragen geben. Eine gute Frage ist manchmal hilfreicher als eine schnelle Antwort. Dies mag zunächst ungewohnt sein. Aber es wird im weiteren Verlauf allen Beteiligten Spaß machen.

Wahrscheinlich wird es einige Bedenken und Sorgen geben. Es müsste deutlich werden, dass #AgileKirche nichts über Bord werfen oder vollständig ersetzen will. Vielmehr soll es eine Ergänzung und Vereinfachung sein. Ich bin gespannt auf einen kreativen Austausch auf Augenhöhe.

Teamfindung

Freitag-Abend fand sich dann ein Team aus fast 30 Teilnehmer*innen in Slack zusammen und fing an, via Slack und Videokonferenz die Idee zu diskutieren. Daraus resultierte die folgende Themensammlung:

Carmen:

Marketing-Grundwissen (Marktanalyse - wie geht das ...)

Wer sind dir Zielgruppen?

Wo und wie können sie angesprochen werden?

Biggi Lu:

Ich finde die Gemeindestruktur in der Kirche zu verschlossen - meine örtliche Gemeinde ist seit 30 Jahren mit dem gleichen Pfarrer gesegnet - da bewegt sich eigentlich gar nichts - Sonntags Gottesdienst - Montags Frauenkreis und noch'n Kirchenchor - das war's dann auch schon. Meine Idee von Kirche und Gottesdienst sieht eher so aus, dass es unterschiedlichste Tage und Zeiten zum Treffen gibt (gerne auch Online) und dass sich die "Gemeinde" so zusammenfindet, wie es am besten passt.

Ich könnte mir vorstellen, dass auch Eltern mit kleinen Kindern nicht unbedingt den Sonntag morgen zum Gottesdienst bevorzugen, auch für die ist es der Tag in der Woche ohne Termine, den man vielleicht gerne anders verbringen möchte...

Idee: Plattform mit Admins, die lediglich den Raum zum Austausch über Themensammlung zur Verfügung stellt, jeder kann "Channels" eröffnen, um sich zu einem bestimmten Thema auszutauschen. Es ist möglich, diese Themen zu schließen/archivieren (nur durch Themeneröffner/Admin).

J.:

Wie in der Vorstellung beschrieben: Ich hab Interesse, über Strukturen und Konzepte nachzudenken, die die inneren und äußeren Barrieren der Gemeinden kleiner machen und dazu ermutigen, zusammen zu arbeiten (zb. in gemeinsamen Veranstaltungen) - Stichwort: Win-Win-Situationen suchen und finden.

T.:

Wie kann ich agiles Arbeiten in bestehende (und starre) Strukturen einbringen, um in Bewegung zu kommen?

M.:

Gibt es best-practice agil arbeitender Gemeinde(-formen)? Was kann man sich abgucken? Wie kann Agilität in einer starren Organisation wie Kirche implementiert und "gelernt" werden? Gibt es Tools, die man nutzen kann?

Johannes:

Ich habe ja schon einiges im Ideenentwurf zum Thema #AgileKirche geschrieben.

Es gibt in diesem Umfeld auch noch andere Begriffe: #digitaleKirche, #ueberallKirche, #hybrideKirche oder auch die #fluideKirche. Ich würde mir wünschen, dass z. B. jemand als Anbieter von Ideen/Aktivitäten eine Plattform findet, wo er/sie einladen kann und dass jemand, der/die auf der Suche ist, seine Anliegen einbringen kann oder auf das bestehende Netzwerk zugreifen kann. So eine Art Börse für Aktivitäten.

Das muss natürlich nicht alles nur "digital" sein.

Beispiele: moderierte/offene Gesprächsgruppen (per Video-Konferenz oder im Café)

J.:

ich würde mich auch über Plattformen freuen, auf denen man quer über die Gemeinden gute Konzepte teilen kann. Mir ist vor allem an anpassungsfähigen Formaten gelegen. Sehr spannend finde ich was jetzt in der Corona Gottestdienstzwangspause passiert. Plötzlich entstehen sehr viele sehr kreative Konzepte. Warum ist das so? Waren wir vorher durch die „konventionelle Formate“ bzw. die Erwartung dieser blockiert?

wie können wir jetzt Erfolge teilen und verbreiten? Vor allem die agilen Konzepte, die den sich verändernden Bedarfen anpassen sollten sich verbreiten.

D.:

Mich würde interessieren was mögliche Rollen (Hauptamtliche, Moderatoren, Projektleiter) an online Tools gebrauchen könnten. Wie sich die Rolle der Hauptamtlichen in der Auseinandersetzung mit einer agilenKirche ändern könnte und wie KnowHow und Instrumente zu den Menschen gebracht werden kann.

A.:

Ich bin genau wie John an einer Plattform für Konzepte interessiert. Jede Gemeinde entwickelt immer wieder neue Events und jeder erfindet das Rad neu. Ich fände es super wenn man die funktionierenden Konzepte mit anderen Gemeinden teilen kann.

T.:

Mich würde ein Konzept interessieren, das Menschen anspricht, die sich von den üblichen Gemeindeformen von Kirche nicht angesprochen fühlen. Der Fokus aus meiner Sicht, den #agileKirche legt, ist aus deren Sicht her gedacht (wo sie sich bewegen, was deren Fragen, Freuden, Sorgen, Herausforderungen sind, wo es Berührungspunkte gibt etc.). Hier liegt für mich die große Chance der eingebrachten Idee - Kirche unabhängig von uns vertrauten Gemeindeformen zu denken und damit - hoffentlich näher am Leben der Menschen dran zu sein.

Ideen aus dem Videocall (Freitag-Abend) zur Weiterarbeit:

- Best-Practice auf Online-Plattform sammeln (Bspw. Bücherschrank auf dem Marktplatz)
- Definition: Was ist agile Kirche? (Wie kommen kirchliche Aktivitäten zustande, außerhalb von festgesetzten Events/Strukturen)
- Wie werden Menschen agil?
- Was braucht Kirche (bzw. die Struktur Kirche) um agil zu sein/werden?
- Netzwerk schaffen, Leute in Kontakt bringen, Gegenseitige Unterstützung (Plattform, wo agile Formate zustande kommen können) - analog/lokal und digital
- Was ist unser gemeinsamer Nenner?

Definition: #AgileKirche

Was sagt Wikipedia?

„Agilität ist ein Merkmal des Managements einer Organisation, flexibel und darüber hinaus proaktiv, antizipativ und initiativ zu agieren, um notwendige Veränderungen einzuführen.“

„**Kirche** ist der ursprünglichen Bedeutung nach eine Organisationsform von Religionen.“

Wir träumen von einer Organisationsform von "Kirche", die sich individuell an die Bedürfnisse der Menschen anpassen lässt. Ich kann kurzfristig entscheiden, wann, wo, wie lange und in welchem Kontext ich an kirchlichen Aktivitäten teilnehmen oder ob ich proaktiv "Kirche" selbst gestalten will.

Stichpunkte

- **Menschen und Ideen miteinander vernetzen:** #AgileKirche bringt Anbieter und Suchende von Glaubens-Aktivitäten in dynamischer Weise online, vor Ort oder "hybrid" zusammen (u. a. durch eine Online-Plattform und Social-Media-Kanäle).
- **Kompetenz und Ressourcen:** Hauptamtliche, Moderatoren und Fachleute unterstützen mit geeigneten Tools auf Augenhöhe bei der Umsetzung. Sie stellen bei Bedarf erforderliche Ressourcen bereit (z. B. Räumlichkeiten oder Materialien).
- **Werkzeuge und Methoden:** #AgileKirche lernt dabei von „agilen Methoden“ aus dem Projektmanagement, setzt entsprechendes Fachwissen von den Teilnehmern jedoch nicht voraus.
- **Funktion als "Brückenbauer":** #AgileKirche versteht sich als jeweils als Brücke zwischen unterschiedlichen Ausprägungen von Kirche bzw. Glauben und hin zu kirchendistanzierten Menschen, die bislang nicht durch klassische Angebote erreicht werden.
- **Fokus "Mensch" - Gehstruktur:** Im Fokus der Aktivitäten stehen suchende/kirchendistanzierte Menschen. Außerdem sollen kreative Ideen unkompliziert und schnell ermöglicht werden.

Best practice

- moderierter/offener Gesprächskreis "über Gott und die Welt reden"
- Gebetskreis über ZOOM/vor Ort
- CaféKirche
- BikerKirche

Festlegung der Themenbereiche

Am Samstag-Morgen haben wir vier Themengebiete festgelegt, mit denen sich anschließend Teilgruppen befassen haben:

1. **Digitale Schnittstelle**
2. **Wie kann Agiles Arbeiten einfließen / funktionieren?**
3. **Vernetztes Arbeiten**
4. **Praxisformate**

Bildung von Teilgruppen

Aus diesen vier Themengebieten kristallisierten sich dann zwei heraus, die weiter verfolgt wurden:

Team 1 konzentrierte sich auf die Konzeption und Erstellung einer Website zur Vernetzung von allen Akteuren (z.B. Kirche mit kirchenfernen Menschen, Hilfesuchenden mit Helfern usw.)

Team 2 beschäftigte sich hauptsächlich mit der Vernetzung von Fachleuten und Mitarbeitenden bezüglich agiler Methoden/Werkzeuge, die im Kontext von "Kirche" eingesetzt werden können.

Teilergebnis: Team 1

Erstellen einer Website außerhalb des kirchlichen Umfelds

Zielgruppen der Website

Zielgruppe A) - Interesse an Angeboten

Unterteilt in:

- Interesse an Angebot an sich
- Interesse an christlichem Kontext des Angebots

Zielgruppe B) - Interesse daran, eigene Angebote bekannt(er) zu machen.

Unterteilt in:

- Angebote aus nicht-kirchlichem Umfeld
- Angebote aus kirchlichem Umfeld

Inhalte

- Angebote mit und ohne christlichem "Ursprung"
- Angebote mit und ohne kirchlich-basierter Struktur>/ organisation im Hintergrund
- Integration weiterer Service-Angebote (z. B. Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit)

Kommunikationswege

- innerhalb der Kirche
- außerhalb der Kirche

Teilnehmer*innen aktivieren

- innerhalb der Kirche
- außerhalb der Kirche

Technik der Website: ggf. [Wordpress.org](https://www.wordpress.org/) für das Content Management System (CMS)
Nicht innerhalb von kirchlichen Verwaltungsstrukturen aufgebaut.

URL (Domain) noch nicht abschließend gefunden. Zunächst: AgileKirche.de

Zielsetzung der URL-Wirkung =

Menschen gemeinsam mit Kirche, aber nicht von der Kirche ausgehend

Vorläufiger Arbeitstitel der URL = AgileKirche

- Struktur und Inhalte der Website
- Ansprache von Beteiligten aller Zielgruppen (Anbieter und Suchende)
- Finanzierung der Website

Struktur der Website:

Wir haben uns detaillierte Gedanken über die Struktur der Website gemacht.

2. Schritt: An Bord holen

- **Sponsorensuche**
- **Pressearbeit**

Wie sprechen wir die Anbietenden an?

- Kirchenstruktur/ Kircheninstrumente nutzen
- Social Media-Strategie
- Blogging / SEO

Wie sprechen wir die Suchenden an?

- Örtliche Vereine/ kirchenunabhängig
- Kommunen/ Stadtmamarketing
- Touristikverbände
- Eigenes Launch-Event

Warum sollte unsere Website irgendwen interessieren?

- Bekanntmachungshilfe (Gottesdienste, Veranstaltungen, ...)
- Vereinfachung
- Bündelung
- Schnittstelle Kirche und Kirchenferne
- Flexibel nutzbar ohne Zwangs-Verpflichtung

Finanzierung

- Webinare und Workshops
- Einstellungsgebühr (kostenfrei für Privatperson und Vereine, kostenpflichtig für Organisationen)

Besprechung der Ergebnisse

Wir haben die Ergebnisse separat in unseren Teams besprochen. Team 2 hat sich entschieden, seinen Themenschwerpunkt separat als Ergebnis einzureichen.

Erstellung der Präsentation

Danach haben wir einen Entwurf für die Präsentation des Ergebnisses (Team 1) erstellt, aus dem am Ende das Video entstand.

Sonntag morgen haben wir die Präsentation nochmal überarbeitet und ergänzt und die endgültige Vorlage zur Produktion des Videos freigegeben.

Abschluss

Anschließend haben wir das Video erstellt, feinabgestimmt und eingereicht und die Dokumentation unseres Projektes abgeschlossen.